

Auslandssemester an der San José State University

Was muss du tun um ein Auslandssemester machen zu können? Deinen inneren Schweinehund überwinden!!! Zugegeben: Es ist viel organisatorischer Kram und Rennerei bis man endlich alles fertig hat und es los gehen kann. Es lohnt sich aber auf jeden Fall und ist eine unglaubliche Erfahrung! Aber der Reihe nach:

Organisation:

Ein Semester an einer Partneruni ist sicher

leichter zu organisieren aber eins an einer anderen Uni ist auch keine Zauberei. Mein größter Feind im Vorfeld war die Zeit. Es gibt viele Hürden und Fristen an die man denken und sich halten muss. Wenn man sich aber an eine der Organisationen wendet die sowas für Studenten mit organisieren wird's schon ein großes Stück übersichtlicher. Ich bin über College Contact gegangen und es hat alles super und zuverlässig geklappt. Man zahlt als Student dafür nichts, wird aber trotzdem immer schnell und sehr kompetent beraten. Die wissen ganz genau, dass die meisten die sich an College Contact wenden sowas zum ersten Mal machen, daher gibt's auch wirklich keine „dummen Fragen“. Dass ich einmal für ein Semester an einer Uni in Kalifornien studieren würde hab ich auch nie gedacht aber es hat wirklich geklappt! Man muss nur wollen und das dann auch durchziehen!

Das liebe Geld:

Ein Auslandssemester kostet einen Haufen Geld! Das hat mich zuerst auch sehr abgeschreckt aber es gibt viele Möglichkeiten das zu finanzieren. Einerseits gibt es eine Menge Stiftungen und Förderungen die Stipendiaten suchen andererseits gibt's das aber auch direkt an der HS-OWL für den relativ kleinen Kreis von Studenten hier. Guter Ansprechpartner ist unser Akademisches Auslandsamt (AAA) oder die Hochschulgesellschaft der Hochschule Ostwestfalen - Lippe direkt. Ich bin sicher auch kein Überflieger und die meisten Studenten unterschätzen sich Maßlos wenn es um ein Stipendium geht, also Versuch es und bewirb dich!
Was hast du denn zu verlieren?

San José:

Eigentlich ist San José nicht wirklich eine schöne Stadt. Ziemlich groß und mit etwa einer Million Einwohner nur „unwesentlich“ mehr als Lemgo. Trotzdem ist es keine Metropole wie der nach Einwohnern und Fläche „kleine“ Nachbar San Francisco. Das Nahverkehrssystem in den USA ist zwar nicht



Allein schon Palmen auf dem Campus machen gute Laune!



Traumziele bei Traumwetter auf dem Highway 101

das Beste und nach Bussen bei uns kann man im Vergleich zu Bussen da wirklich die Uhr stellen. Dennoch kommt man mit etwas Geduld überall hin und das als Student auch kostenlos. San Francisco und Santa Cruz sind auch mit Bussen gut und günstig zu erreichen aber ein Auto ist dort sehr viel nützlicher als in den meisten deutschen Studentenstädten. Das Studentenleben ist trotzdem toll und es ist im Grunde auch immer was los. Viel direkt auf dem Campus aber auch die nähere Umgebung des Campus ist auf jeden Fall Studentenviertel. Wenn es dir reicht andere Studenten kennen zu lernen hast du damit schon alles was du brauchst. Ich kann dir aber nur empfehlen dich mal mit der wirklich großen und sehr internationalen „Couch Surfing“-Gruppe in San Jose zu treffen. Dafür musst du auch nicht unbedingt bei wem anders auf der Couch übernachten. Dieser sehr internationale und bunt gewürfelte Haufen von Studenten, Praktikanten oder auch nur Durchreisenden trifft sich sehr regelmäßig und meist mindestens einmal die Woche. Ich war mit denen den Super Bowl gucken, im Yosemite National Park zelten oder auch einfach nur mal einen Abend beim äthiopischen Dinner. Wenn du Lust hast die unterschiedlichsten Menschen von überall auf der Welt kennen zu lernen ist das auf jeden Fall die richtige Adresse! Am besten auf der Couchsurfing-Website nach Mi (Vietnamesin) suchen und anschreiben aber nicht vergessen Sie von mir zu grüßen! 😊

SJSU:

Die San José State University, meist einfach nur San José State oder SJSU genannt, liegt sehr zentral mitten in San Jose. Verglichen mit Lemgo ist der Campus ziemlich groß aber in viele Gebäude unterteilt. Es erschlägt einen also nicht. Palmen und genug Grün auf dem Campus schafft auch gleich eine ganz andere Atmosphäre. Das tolle Wetter in San Jose ist da natürlich nicht ganz unschuldig dran. Ich hatte, glaube ich, in dem halben Jahr dort höchstens sechs Tage die bewölkt waren. Mit einem Gym, dem Aquatic Center, Bowlingbahnen und anderen Freizeitsachen gibt es schon auf dem Campus genug was man nach „Lernschluss“ machen kann.



Das „Packaging Department“ der SJSU zur Semesterabschlussparty bei unserem Prof in Santa Cruz



Der Uni eigene Hangar auf einem der Flughäfen in San José

Das sagenumwobene „Course Crashing“ ist eigentlich auch eher halb so schlimm. Man sollte schon mehr Kurse im Auge haben, die einen interessieren, weil es auch mal sein kann das ein Kurs grad gar nicht angeboten wird oder das er so beliebt ist, dass man als internationaler Student gar keine Chance hat. Bewirb dich trotzdem erst mal für das was dich interessiert und nimm Kontakt mit dem Prof auf. Viele sehen internationale Studenten auch als Bereicherung und sind froh dich dabei zu haben, um auch mal andere Ansichten mit in den Kurs zu bringen. Wenn du nicht zwangsweise die Kurse brauchst um dein Studium hier abzuschließen lohnt es sich auch über den Tellerrand hinaus zu schauen. Ich hab neben Kursen für meinen Fachbereich z.B. „Introduction to Aviation“ belegt.

Sehr spannend und für die anderen Studenten quasi die Theorieprüfung zum Flugschein. Der Prof hat eine eigene Piper und hat ab und zu Studenten zu Flügen über die Bay Area mitgenommen. Als fachbereichsbezogene Kurse habe ich zwei Packaging Kurse gewählt und neben dem Fachlichen auch einen Einblick in die Denk- und Herangehensweise von amerikanischen Unternehmen bekomme. Fritz, der Professor beider Fächer, hat selber lange in der Branche gearbeitet und konnte vieles wirklich sehr gut und anschaulich erklären. Diese Kurse waren mit etwa 12 Studenten schon die kleineren aber das hab ich eher als Vorteil empfunden, weil man als internationaler Student zum einen zwar sehr heraussticht, zum anderen grad bei so einer kleinen Gruppe aber schnell integriert und aufgenommen wird. Meine Englischkenntnisse waren vor dem Semester eher durchschnittlich, ich bin trotzdem ziemlich schnell gut mitgekommen und die meisten nehmen auch Rücksicht drauf, dass man kein Muttersprachler ist. Zum Ende des Semesters war es dann so viel besser, dass es auch kein Problem mehr war Gespräche auf der Straße im Vorbei gehen zu verstehen.

Reise, Reise

Ich hatte das Glück eine sehr gute und vor allem sehr günstige WG zu erwischen. Dadurch hatte ich am Ende des Semesters noch Geld für einen Roadtrip durch Kalifornien übrig. Die Entfernungen sind dort einfach etwas anderes als hier. Eine Wochenendreise nach Las Vegas ist zwar auch so möglich aber ich würde mir dafür auf jeden Fall Zeit nehmen. Das Land ist unglaublich schön und wenn man es einmal von Nord nach Süd schafft sehr abwechslungsreich. San Diego, LA, Las Vegas sind auf bestimmt einen Besuch wert! Genauso aber auch die National Parks wie der Grand Canyon in Arizona oder der Yosemite National Park mitten in Kalifornien. Riesige Bäume, im wahrsten Sinne des Wortes unendliche Weiten und mit etwas Glück sogar Bären sind schon ein einmaliges Erlebnis. Es gibt ein dichtes Netz günstiger Hostels oder du fragst einfach beim International Office der Uni nach der Zeltausrüstung. Die kann man da kostenlos ausleihen und das Zelt ist für die Nationalparks auf jeden Fall die bessere Wahl.

Fazit:

Am liebsten wäre ich noch ein Semester geblieben! Am spannendsten fand ich wirklich die Diskussionen mit den vielen anderen Internationalen. Man hat als Deutscher doch ganz schön die Scheuklappen auf und glaubt gar nicht wie viele andere Sichtweisen es doch gibt. Das Studium an einer anderen Uni ist auf jeden Fall eine Bereicherung und ich bin froh dass ich diesen Schritt gemacht habe und die Möglichkeit hatte an die SJSU zu gehen.

Daher vielen Dank an alle die dieses Auslandssemester möglich gemacht haben!